

07.12.2013

## Bruchköbeler Bürgerbund: Verschobenen Haushalt für grundlegende Reformen nutzen

**Bruchköbel.-** Für den von Bürgermeister Maibach vorgelegten Doppelhaushalt, der bereits im zurückliegenden Bürgermeisterwahlkampf in der Kritik stand, hat sich aktuell keine Mehrheit im Stadtparlament abgezeichnet. Als Folge davon, hat der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Bruchköbel nun einstimmig die Verabschiedung eines Einzelhaushalts 2014 anstelle eines Doppeletats 2014/15 empfohlen. „Dies sehen wir als Chance, parteiübergreifend die Finanzstrukturen der Stadt langfristig neu zu gestalten. Dies ist als Voraussetzung nötig, damit städtische Einrichtungen und Angebote erhalten und ausgebaut sowie dringend notwendige neue Investitionen angegangen werden können“, blickt Harald Hormel für die Fraktion des Bruchköbeler Bürgerbunds (BBB) schon auf den Haushalt 2015. Für den kurzfristiger zu beschließenden Haushalt 2014 werde es wohl kaum die Zeit für die notwendige, sorgfältige Beratung grundlegender Ideen geben.

„Sicherlich sollten wir vor grundlegenden Beschlüssen auch betroffene Bürger, Vereine und Interessengruppen anhören und in die Gespräche mit einbinden“ sagte BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold dazu. Mit der Größenordnung der beispielsweise in diesem Jahr zum ursprünglich vorgelegten Doppelhaushalt gestellten Änderungsanträge sei es nämlich nicht getan. „Viele der Anträge befassen sich mit Positionen, die im ein- oder zweistelligen Tausend-Euro-Bereich liegen. Das ist im Vergleich zum strukturellen Millionendefizit so, als wolle man mit einer Familienpackung Hansaplast einen Oberschenkelbruch heilen“ begründet Alexander Rabold die Haltung des BBB, diesen Weg nicht mitzugehen und keine solchen Haushaltsanträge zu stellen, weil diese keine grundlegende Reform des Bruchköbeler Haushalts ermöglichen. Aus diesem Grund sei von Seiten des BBB auch keine Zustimmung zum absehbaren „Nothaushalt“ 2014 zu erwarten.

„Der jetzt aufgegebenen Doppelhaushalt ermöglicht es aber ein Jahr früher in den notwendigen Reformprozess einzutreten. Dies wird von uns ebenso begrüßt, wie das von der CDU gemachte Gesprächsangebot und die bereits geführten Gespräche zwischen den Fraktionen“, sieht BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz erste Schritte zu einer besseren „normalen“ Zusammenarbeit in Bruchköbel. „Wenn dies nicht durch neue Vorbedingungen und persönliche Befindlichkeiten belastet wird, dann könnte es mit dem Haushalt 2015 einen Neuanfang für Bruchköbel geben“, sagte Joachim Rechholz abschließend.